

MARTIN GRÖTSCHEL UND GERALD NEUMANN

## **10 Jahre TELOTA<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup>to appear in: Jahrbuch 2011 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Herausgegeben vom  
Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin  
Takustraße 7  
D-14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030-84185-0  
Telefax: 030-84185-125

e-mail: [bibliothek@zib.de](mailto:bibliothek@zib.de)  
URL: <http://www.zib.de>

ZIB-Report (Print) ISSN 1438-0064  
ZIB-Report (Internet) ISSN 2192-7782

## 10 Jahre TELOTA

Martin Grötschel und Gerald Neumann

---

Das *TELOTA*-Projekt - zunächst nur für zwei Jahre gestartet - feierte am 15. Juni 2011 sein 10-jähriges Bestehen im Rahmen eines Workshops mit einem abschließenden Festvortrag von Richard Stallmann zum Thema „Copyright versus community in the age of computer networks“. Diese Veranstaltung zeigte, wie aktuell die *TELOTA*-Themen weiterhin sind und dass diese eine große Resonanz in der allgemeinen Öffentlichkeit finden. Die *TELOTA*-Aktivitäten haben sich als wichtiger Bestandteil der IT-Infrastruktur der BBAW erwiesen, gehen aber weit über reinen Service hinaus. Sie beeinflussen die Forschung selbst und führen zu neuen interessanten wissenschaftlichen Fragestellungen. Der Rückblick auf die ersten zehn Jahre der *TELOTA*-Initiative in diesem Artikel soll einen kleinen Eindruck von dem geben, was bisher geleistet wurde.

### Der Beginn

Den Beginn der Vorphase der *TELOTA*-Initiative kann man auf den 10. November 2000 datieren. An diesem Tag fand ein Workshop zum elektronischen Publizieren in den Langzeitvorhaben der Akademie statt, bei dem unter anderem Fragen zur Verwertung des geistigen Eigentums, zur Beziehung zu Verlagen, zum Rechtemanagement, aber auch zu technischen Voraussetzungen des elektronischen Publizierens und bezüglich der Hard- und Softwareunterstützung der Arbeit in der Akademie zur Sprache kamen.

Die Ergebnisse dieses Workshops wurden in der BBAW-Vorstandssitzung am 23. November 2000 diskutiert, wobei der Erstautor dieses Artikels die Frage aufwarf, warum das seit Jahrzehnten geförderte *MEGA*-Projekt es bis dahin nicht geschafft hatte, wichtige Teile der *Marx-Engels-Gesamtausgabe* im Internet verfügbar zu machen. Er hatte sich auf die Suche nach den Feuerbach'schen Thesen begeben, war zwar bei Schülerprojekten im Internet fündig geworden, nicht jedoch in der Akademie, von der er sich genaue Zitate erhofft hatte.

Mittlerweile sind Teile der *MEGA* im Internet, insbesondere das gesuchte Original-Zitat: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“, siehe [http://edoc.bbaw.de/volltexte/2011/1769/pdf/Feuerb\\_1888\\_I\\_30.pdf](http://edoc.bbaw.de/volltexte/2011/1769/pdf/Feuerb_1888_I_30.pdf) auf Seite 794. Hierzu gibt es sehr viele Fundstellen, aber nur die BBAW liefert das ursprüngliche Zitat von Karl Marx und die von Friedrich Engels gemachten Korrekturen, siehe Seite 796 („kommt aber darauf“ in „kömmt drauf“), so dass man einen verlässlichen Zugriff auf die ursprüngliche Formulierung hat.

In der genannten Vorstandssitzung wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die eine Publikationsstrategie für die Akademie entwickelt und dabei EDV-Aspekte im Auge hat. Diese Arbeitsgruppe bestand aus Martin Grötschel, Christoph Marksches, Wulff Plinke, Jürgen Trabant, Christine Windbichler, Giorgio Giacomazzi, Jürgen Herres, Bärbel Holtz, Klaus Prätor, Hans Schilar, Stephan Seidlmayer, Johannes Thomassen, Steffen Wawra und Wolf-Hagen Krauth. Sie hat ihren Bericht in der BBAW-Vorstandssitzung am 15.03.2001 vorgelegt. Der Vorstand nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis, löste die Arbeitsgruppe auf und setzte die *TELOTA*-Steuerungsgruppe ein, die die inhaltliche und zeitliche Gliederung des in dem Bericht skizzierten Prozesses vornehmen sollte. Die Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe hat im Lauf der Zeit gewechselt. Hier ist die Liste der Personen, die der *TELOTA*-Initiative in den letzten zehn Jahren (teilweise) angehört haben:

<p><b>TELOTA-Steuerungsgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heike Andermann (2004-2007)</li> <li>- Sonja Ginnow(2001-2003)</li> <li>- Siegfried Großmann (2005-2012)</li> <li>- Martin Grötschel (2001-2012)</li> <li>- Jürgen Herres (2001-2003)</li> <li>- Bärbel Holtz (2001-2012)</li> <li>- Reinhold Kliegl (2009-2012)</li> <li>- Wolf-Hagen Krauth (2001-2012)</li> <li>- Klaus Lucas (2003-2012)</li> <li>- Christoph Markschies (2001-2005)</li> <li>- Gerald Neumann (2001-2012)</li> <li>- Klaus Prätor (2001-2008)</li> <li>- Hans Schilar (2001-2003)</li> <li>- Stephan Seidlmayer (2001-2008)</li> <li>- Winnetou Sosa (2006-2012)</li> <li>- Johannes Thomassen (2001-2012)</li> <li>- Steffen Wawra (2001-2004)</li> <li>- Christine Windbichler (2001-2003)</li> <li>- Stefan Wiederkehr (2011-2012)</li> <li>- Ralf Wolz (2006-2012)</li> </ul>	<p><b>Publikationsausschuss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Etienne François (2008-2012)</li> <li>- Sonja Ginnow (2003-2004)</li> <li>- Siegfried Großmann (2003-2012)</li> <li>- Bärbel Holtz (2003-2007)</li> <li>- Wolf-Hagen Krauth (2003-2012)</li> <li>- Michael Niedermeier (2007-2012)</li> <li>- Bernd Seidensticker (2003-2007)</li> <li>- Dieter Simon (2003-2004)</li> <li>- Winnetou Sosa (2006-2012)</li> </ul>
	<p><b>TELOTA-Arbeitsgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alexander Czmiel (2005-2012)</li> <li>- Stefan Dumont (2011-2012)</li> <li>- Martin Fechner (2011-2012)</li> <li>- Christiane Fritze (2005-2007)</li> <li>- Christiane Hümmer (2007-2008)</li> <li>- Gerald Neumann (2005-2009)</li> <li>- Christoph Plutte (2010-2011)</li> <li>- Markus Schnöpf (2007-2012)</li> <li>- Nora Unger (2011-2012)</li> <li>- Niels-Oliver Walkowski (2009-2011)</li> </ul>

Die Präambel des Berichtes der Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren endet mit folgendem Text: „Mit ihrer Initiative, Informationstechnik nachhaltig einzusetzen, ihre Arbeitsgruppen lokal und global effizient zu vernetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit digital zu erfassen und langfristig zu speichern, stellt sich die Akademie in den Kontext der internationalen Bemühungen, qualitativ hochwertige Informationen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit elektronisch bereitzustellen. Sie eröffnet sich damit die Chance, zu einem Wissensreferenzzentrum in der digitalen Welt zu werden, auf das jeder Interessierte zu jeder Zeit und von jedem Ort aus zugreifen kann.“ Man kann heute durchaus mit Stolz berichten, dass die BBAW die hier skizzierten Chancen genutzt hat und sich in der digitalen Welt als Wissensreferenzzentrum, insbesondere in den Geisteswissenschaften, etabliert hat.

Die Aktivitäten der *TELOTA*-Initiative waren in den jeweiligen Projektzeiträumen detailliert mit klaren Zielen gegliedert. Für den ersten Projektzeitraum von zwei Jahren schlug der Arbeitsgruppenbericht folgendes allgemeine Ziel vor: „Mit der Erarbeitung einer elektronischen Arbeits- und Publikationsstrategie beginnt ‚The electronic life of the Academy‘: *TELOTA*. *TELOTA* fungiert als Klammer für alle Aktivitäten der Akademie, die der Förderung von Forschung, Kommunikation und Präsentation durch elektronische Medien dienen.“

*TELOTA* hatte zwei miteinander verbundene Schwerpunkte:

- die Nutzung der Informationstechnik, der neuen Medien und des Internets für die Forschungsarbeit in den wissenschaftlichen Vorhaben: *TELOTA-WEB*;
- den Aufbau einer digitalen Bibliothek der Akademie: *TELOTA-LIB*.

Der vom Erstautor dieses Artikels verfasste Bericht „*TELOTA*“ im *Jahrbuch 2001* der BBAW (S. 439-445) gibt über die genauen Details der Anfangsphase im Jahr 2001, die konkreten Ziele von *TELOTA-WEB* und *TELOTA-LIB* ausführlich Auskunft.

### **Zwischenbericht 2002**

Bei der Vorstandssitzung am 30. Mai 2002 stand der erste Zwischenbericht zu den *TELOTA*-Aktivitäten an. Die *TELOTA*-Steuerungsgruppe hatte sich dazu entschlossen, zwei Arbeitsgruppen einzusetzen, die sich einerseits mit der Entwicklung der IT-Infrastruktur (Hardware, Software, Webseite, elektronische Informations- und Kommunikationstools) und andererseits mit der Vertragsgestaltung für Publikationen und der Publikationspolitik befassen. Beide Arbeitsgruppen haben zügig gearbeitet, jeweils den Status erfasst, eine neue Webpräsentation eingerichtet, Workshops vorbereitet und durchgeführt, aber auch nach gründlicher Recherche entschieden dagegen argumentiert, einen BBAW-Eigenverlag zu gründen. Die Steuerungsgruppe kam sehr schnell zu dem Schluss, dass *TELOTA* weit über die ursprünglich geplanten zwei Jahre hinaus fortgeführt werden muss.

### **2003-2005**

Die Ergebnisse der ersten Phase (2001-2003) der *TELOTA*-Initiative wurden am 26. Juni 2003 dem Vorstand der BBAW präsentiert, wobei zugleich die Weichen für die weitere Verwirklichung der mit *TELOTA* verbundenen Ziele gestellt wurden. Der Vorstand stellte sich voll und ganz hinter das allgemeine Ziel, eine „elektronische Offenheit“ der BBAW nach innen und außen anzustreben und so schnell wie möglich zu erreichen.

Es ist in den ersten Jahren geglückt, ein schnelles und alle verbindendes Akademienetz einzurichten und die Arbeitsplatzrechner der Forschungsvorhaben und Serviceeinheiten zur effizienten Zusammenarbeit und Nutzung von Ressorts untereinander zu verbinden. Alle Mitarbeiter der Akademie erhielten nunmehr Zugang zum Internet und wurden per E-Mail erreichbar. Man begann, die Website der Akademie als „Kommunikationsplattform“ zu entwickeln, auf der neben Serviceleistungen (wie Terminkalender, Adresslisten, Sitzungsdokumente und Formulare) und Hinweisen zu Mitgliedern, Organisation und Geschichte der Akademie auch Informationen zur Arbeit aller Vorhaben und Interdisziplinären Arbeitsgruppen vorgestellt wurden. Weiterhin wurden:

- die ersten digitalen Forschungsdokumente bereitgestellt (u. a. *Altägyptisches Wörterbuch*, *Akademiebibliothek*, *Griechische Christliche Schriftsteller*, *Leibniz-Edition*, *Turfanforschung*),
- weiterführende Links für die Forschung und Information für die breite Öffentlichkeit eingebaut (u. a. für die *Marx-Engels-Gesamtausgabe*),
- vorhabenübergreifende Portale eingerichtet (wie z. B. für die Altertumswissenschaften der Akademie, Wörterbuchportal der BBAW und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften) und
- Forschungsmaterial bereitgestellt, das über Datenbankabfragen für Forschung und Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden konnte (u. a. *Prosopographie der mittelbyzantinischen Zeit*, *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* des 20. Jahrhunderts, *Gentechnologiebericht*, *Corpus Vitrearum Medii Aevi*, *Jean Paul Edition*, *Marx-Engels-Gesamtausgabe*).

Die zeit- und arbeitsaufwendige Umsetzung der Strategie in die einzelnen Projekte wurde anhand von zwei Pilotprojekten vorangetrieben. Als Schwerpunkte der seinerzeitigen Akademieforschung wurden Wörterbücher und Editionen identifiziert. Bei ihnen kann nicht